

Königliches Gymnasium nebst Realschule i. E. zu Danzig

Ostern 1913.



XXXVII. Jahresbericht

über

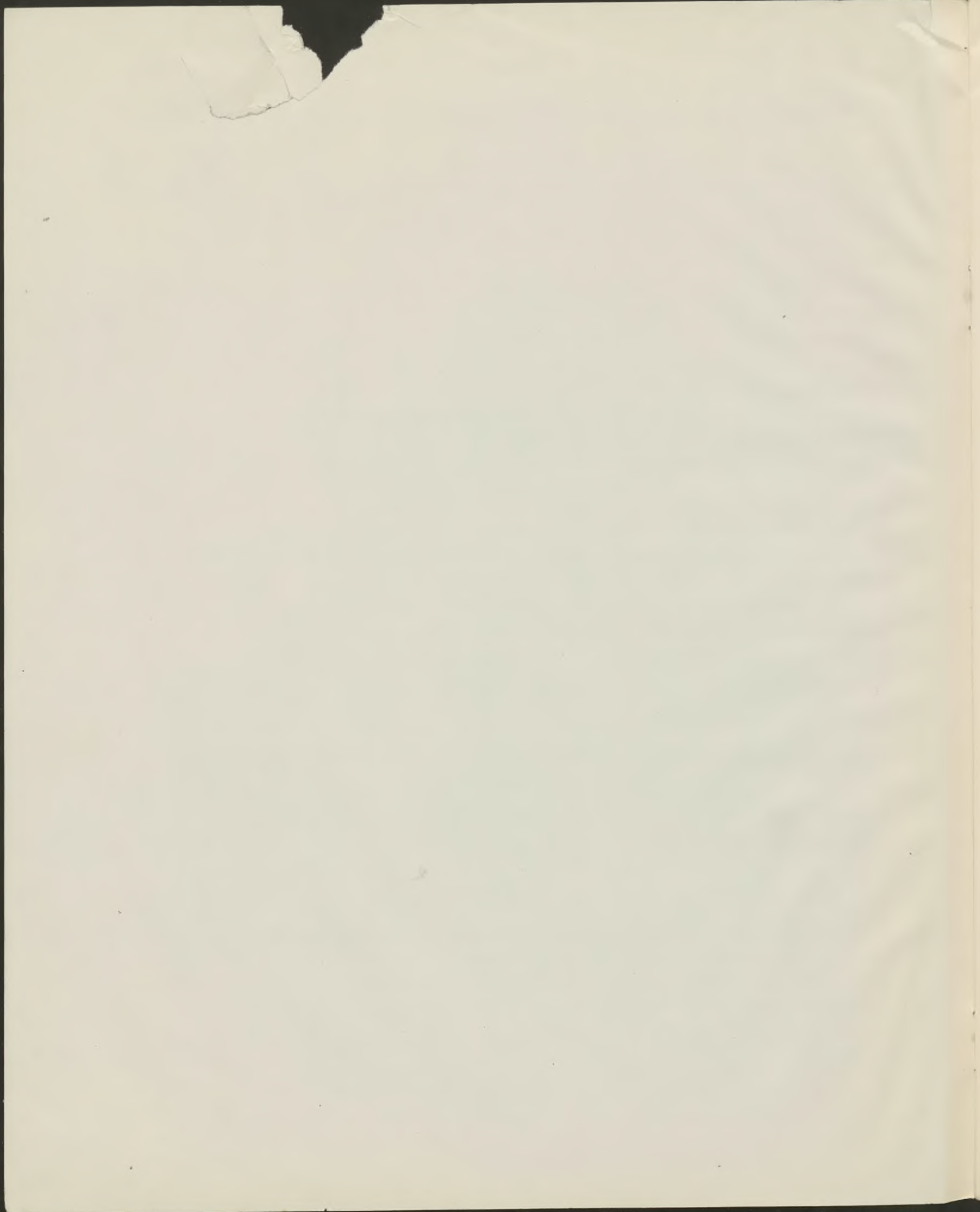
das Schuljahr Ostern 1912 bis Ostern 1913

erstattet

vom Direktor.

DANZIG
Buchdruckerei Schwital & Rohrbeck
1913

Progr.-Nr. 32.



I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für sie bestimmte Stundenzahl.

Nr.	Lehrgegenstand	VI	VI	V	V	IV	IV	U III	U III	O III	O III	U II	U II	O II	O II	U I	U I	O I	O I	Summe	Vorschule						
		real.	gym.	real.	gym.	real.	gym.	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B		3. Kl	2. Kl	1. Kl				
1.	Religion evang.	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2		2		34	2	2	2				
	Religion kath.	2		1		2		2		2		2		2		2		2		9	2						
2.	Deutsch und Geschichtserz.	5	4	4	3	4	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	55	8	10	9			
3.	Lateinisch . . .	—	8	—	8	—	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	112	—	—	—			
4.	Griechisch . . .	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	72	—	—	—			
5.	Französisch . .	6	—	6	—	6	4	2	2	2	2	3	3	2		2		2		42	—	—	—				
6.	Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	3	3	3	18	—	—	—			
7.	Hebräisch . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		2		2		4	—	—	—				
8.	Geschichte . . .	—	—	—	—	3	2	2	2	2	2	2	2	3		3		3		3		3		35	—	—	—
9.	Erdkunde . . .	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	3		3		3		3		3		18	—	—	—
10.	Rechnen und Mathematik .	5	4	5	4	6	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	72	6	6	6			
11.	Naturwissenschaft	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	36	—	—	—			
12.	Schreiben . . .	2	2	2	2	2	2				—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	3			
13.	Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2						2		18	—	—	—				
14.	Singen	2	2	2	2	4										2		2		12	1	1	1				
15.	Turnen	2	2	2	2	2	2	3		3		3		3		2		2		1		29	1	1	1		
Summe der wöchentlichen Unterrichtsstunden																				578	62 Stunden			640			

3. Aus dem Unterrichte.

a) Deutsche Aufsätze.

Ober-Prima A. 1. Wie urteilt Lessing in seiner Hamburgischen Dramaturgie über Voltaire? 2. Der Freunde Eifer ist's, der mich zu Grunde richtet, nicht der Haß der Feinde. (Zu beurteilen nach Schillers „Wallenstein“). 3. Goethes Vater nach „Dichtung und Wahrheit“ I—VIII. 4. Wie erklärt sich in Goethes Drama bei Tasso der zunehmende Mangel an Selbstbeherrschung? (Klassenaufsatz). 5. Tassos Charakter im Zusammenhange der Handlung aus den Selbstgesprächen entwickelt. 6. Das Zeugnis der Reife ein Freibrief und ein Schuldbrief. 7. Wodurch verschulden in Schillers „Braut von Messina“ die handelnden Personen ihr Unglück? Prüfungsaufsatz.

Ober-Prima B. 1. Des Menschen Engel ist die Zeit. 2a. Wie stellt Goethe in seiner Gedankenlyrik den Menschen dar? 2b. Die Natur in Goethes Gedankenlyrik. 2c. Goethes Gedankenlyrik ein Lebensführer. 3. Inwiefern verbindet Goethe in seiner „Iphigenie“ die heidnisch-antike Anschauung mit der christlich-modernen? 4a. Mit welchem Recht sagt Goethes Tasso von Ferrara: „Hier spricht Erfahrung, Wissenschaft, Geschmack, ja, Welt und Nachwelt seh' ich vor mir stehn“? 4b. Was man ist, das blieb man andern schuldig. 5. Die Wirkung der Nachricht: „Es wird Krieg“. 6a. Goethes „Faust“ eine echt deutsche Dichtung. 6b. Regentage. Ein Stimmungsbild. 7. Wie rechtfertigt Schiller seine Erneuerung des Chors in der Tragödie? 8. Prüfungsaufsatz.

Unter-Prima A. 1. Spare, lerne, leiste was, So hast du, kannst du, giltst du was! 2. Die Ehre in Lessings „Minna von Barnhelm“ und „Emilia Galotti“. 3. Die Zustände in den kleinen Fürstentümern des 18. Jahrhunderts. Ein Kulturbild nach Lessings „Emilia Galotti“ und Schillers „Kabale und Liebe“. 4. Verdient der um sein Leben flehende Prinz von Homburg Verachtung oder Mitleid? (Klassenaufsatz). 5. Michael Kohlhaas und der Erbförster zwei Kämpfer für ihr Recht. Nach Kleists Novelle und O. Ludwigs Trauerspiel. 6. Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein So wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede. 7. Worin zeigt sich die Vorliebe des Deutschen für ausländisches Wesen? 8. Klassenaufsatz.

Unter-Prima B. 1. Tellheims Kampf zwischen Liebe und Ehre. 2. Die Hunnenschlacht. Beschreibung des Wandgemäldes von Kaulbach. 3. Brutus und Antonius als Redner. 4. Mein Lebenslauf. (Klassenaufsatz). 5a. Welche Schönheit und welchen Reichtum bietet Deutschlands Natur, welche Größe Deutschlands Geschichte? 5b. Saxa Coquuntur. 6. Worin haben nach Lessings Meinung die Franzosen den Aristoteles mißverstanden? 7. Die Frauengestalten in Lessings „Nathan“. 8. Klassenaufsatz.

Ober-Sekunda A. 1. Navigare necesse est. 2. Volker ein Sänger, treuer Freund und Held. (Klassenaufsatz). 3. Schicksal und Charakter der Medea. Nach Grillparzers „Goldenem Vließ“. 4. Ans Vaterland, ans teure, schließ' dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen. (Klassenaufsatz). 5. Den Reizen meines Preußenlands, der Heimat bin ich hold. 6. Der Ausspruch des Wirtes: Sieht man am Hause doch gleich, wes Sinnes der Herr sei, bewiesen an den Grundstücken des Wirtes, des Apothekers und des Kaufmanns. (Klassenaufsatz). 7. Der Zustand des deutschen Reiches in Goethes „Götz von Berlichingen“. 8. Klassenaufsatz.

Ober-Sekunda B. 1. Der Winter ein Greis, der Frühling ein Held. 2. Das Nibelungenlied ein Kulturbild des zwölften Jahrhunderts. 3. Inwiefern zeigt sich Walther von der Vogelweide in seiner Lyrik als Kind seiner Zeit? 4. Minna von Barnhelm ein volkstümliches Lustspiel. (Klassenaufsatz). 5. Wodurch gewinnt Götz von Berlichingen unsere Zuneigung? 6. Die Blüte der griechischen Kultur. Im Anschluß an Schillers Spaziergang. (Klassenaufsatz). 7. Wieweit werden wir durch die beiden ersten Gesänge von „Hermann und Dorothea“ in die Dichtung Goethes eingeführt? 8. Welche 3 Stände hebt der Pfarrer im fünften Gesange von „Hermann und Dorothea“ als bedeutungsvoll für die menschliche Gesellschaft hervor, und wie läßt sich die Bedeutung dieser Stände begründen? (Klassenaufsatz).

Unter-Sekunda A. 1. Welche Bedeutung hat der Wind im Haushalte der Natur und im Leben des Menschen? 2. Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis. 3. Was veranlaßt Rudenz, sich auf Österreichs Seite zu stellen, und wodurch wird er wieder für die Sache des Vaterlandes gewonnen? 4. Aus welchen Eigenschaften Melchts als erklärt sich seine Bedeutung für die Befreiung der Schweiz? 5. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. 6. Wie beweist Johanna ihre göttliche Sendung? 7. Der Tod als Freund. Beschreibung des Rethelschen Bildes. 8 a. Welche Bedeutung hat die Uhr im menschlichen Leben? 8 b. Wermutstropfen in dem Freudenbecher der Griechen. 9. Wodurch erregt Schiller bereits im 1. Aufzuge der „Maria Stuart“ unser Mitleid für die Heldin? 10. Klassenaufsatz.

Unter-Sekunda B. 1. Warum muß Deutschland eine Kriegsflotte haben? 2. Die Lage Karls VII. vor dem Erscheinen Johannas. Nach Schillers „Jungfrau von Orleans“. 3. Welchen Umständen sind die Siege Friedrichs des Großen im siebenjährigen Kriege zu verdanken. (Klassenaufsatz). 4. Welche Eigenschaften eines Feldherrn zeigt Xenophon nach der Ermordung Klearchs? Nach Xen. Anab. III, 1. 2. 5. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 6. Attinghausen und Rudenz. Ein Vergleich. 7. Welche Gewalttaten der Landvögte erfahren wir in Schillers „Wilhelm Tell“? (Klassenaufsatz). 8. Beschreibung des Bildes: Einsegnung von Freiwilligen 1813 von A. Kampf. 9. Inwiefern ist Kennedys Klage: „Man tritt uns ganz mit Füßen, der Tyrannei, der Härte wird kein Ende“ berechtigt? Nach Schillers Maria Stuart I. 10. Klassenaufsatz.

b) Vorlagen für die Reifeprüfung.

Michaelis 1912. Ober-Prima B. Deutsch: Was verdanken wir der Erneuerung des deutschen Kaiserreichs?

Griechisch: Demosthenes, 2. Olynth. Rede §§ 10—13.

Mathematik: 1. Gegeben ist ein Kreis vom Radius r und im Abstand $2r$ vom Mittelpunkt ein Punkt P . Welches ist der geometrische Ort für die Mittelpunkte aller Kreise, die durch P gehen und den gegebenen Kreis berühren? Die Kurve ist zu zeichnen! — 2. In eine Kugel vom Radius r soll der größte Kegel gestellt werden. Welches ist sein Volumen? Wie wird er konstruiert? — 3. Die Winkel α und β sollen berechnet werden aus $\cot \alpha - \cot \beta = a$, $\alpha + \beta = \sigma$. Zahlenbeispiel: $a = -1,483$; $\sigma = 106^\circ$. — 4. Bei einem sphärischen Hohlspiegel von $r = 40$ cm Krümmungsradius liegt der Gegenstand dem Spiegel 5 cm näher als bei einer ersten Stellung, während sich gleichzeitig das Bild um 40 cm vom Spiegel entfernt. Welche Lage haben Gegenstand und Bild im ersten Falle?

Ostern 1913. Ober-Prima A und B. Deutsch: Wodurch verschulden in Schillers „Braut von Messina“ die handelnden Personen ihr Unglück?

Griechisch: Aus dem Leben Äsops (v. Wilamowitz I S. 10|11) von $\mu\epsilon\tau' \omicron\upsilon' \pi\omicron\lambda\lambda\epsilon\nu \chi\rho\omicron\nu\nu\omicron\nu$ bis $\acute{\alpha}\pi\eta\epsilon\iota$.

Ober-Prima A. Mathematik: 1. Nach welcher Zeit passiert ein von St. Helena nach New-York fahrender Dampfer den Äquator, wann den nördlichen Wendekreis, wenn das Schiff auf dem kürzesten Wege mit 14 Knoten durchschnittlicher Geschwindigkeit segelt? (St. Helena: $0^h 22^m 88^s$ w. Lg., $15^\circ 55',4$ s. Br., New-York: $4^h 55^m 94^s$ w. Lg., $40^\circ 43',6$ n. Br.) — 2. Man soll den geom. Ort des Durchschnittspunktes des vom Brennpunkt einer Parabel auf eine Parabeltangente gefällten Lotes mit der Geraden finden, welche den Scheitel der Parabel mit dem Berührungspunkt verbindet. — 3. Man zieht in 2 gegenüberliegenden Würfel Flächen die nicht parallelen Diagonalen, ihre Endpunkte bilden die Ecken eines Tetraeders. In was für Stücke wird der Würfel durch die Seitenflächen des Tetraeders zerlegt, und wie groß sind die in diese Stücke beschriebenen Kugeln? — 4. Vom Punkt $(3,6)$ sollen an die Ellipse $4x^2 + 9y^2 = 180$ die beiden Tangenten gelegt werden. Welches sind die Berührungspunkte, und wie groß ist der Winkel, unter dem die Ellipse von dem gegebenen Punkt aus erscheint?

Ober-Prima B. Mathematik: 1. Von einem Dreieck ABC liegt die Grundlinie $AB = 2c$ fest, während die Spitze C sich auf einer zu AB im Abstände h gezogenen Parallelen bewegt. Welches ist der geometrische Ort für den Höhenschnittpunkt im Dreieck ABC? Die Kurve ist zu zeichnen. — 2. In einen Kegel mit dem Grundkreisradius r und der Höhe h soll die größte quadratische Pyramide so gestellt werden, daß ihre Spitze in den Mittelpunkt des Grundkreises fällt und daß die Ecken ihrer Grundfläche im Kegelmantel liegen. Wie groß ist ihr Volumen? — 3. Um wieviel Uhr nach mitteleuropäischer Zeit geht am 1. Februar 1913 die Sonne in Danzig auf, wenn ihre Deklination $\delta = 17,14^\circ$ und die Zeitgleichung $13,8^m$ beträgt? — 4. In eine gleichseitige Hyperbel, deren große Achse $= 2a$ ist, soll ein gleichschenkliges Dreieck, dessen Basis gleich seiner dreifachen Höhe ist, so hineingestellt werden, daß die Spitze in einen Scheitel der Hyperbel fällt und daß seine Basis zur Hauptachse senkrecht steht. Wie groß ist die Basis dieses Dreiecks?

c) Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 1912 576, im Winter 1912/13 564 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungen	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 52,	im W. 48	im S. 3,	im W. 4
aus anderen Gründen	im S. —,	im W. —	im S. —,	im W. —
zusammen	im S. 52,	im W. 48	im S. 3,	im W. 4
also von der Gesamtheit der Schüler	im S. 9 v. H.,	im W. 8,5 v. H.	im S. —,	im W. —

Es bestanden bei 18 getrennt zu unterrichtenden Klassen 12 Turnabteilungen; die größte Abteilung zählte im S. 57, im W. 55, die kleinste im S. 34, im W. 30 Schüler. Ein Teil der Turnstunden wurde zum Spielen auf dem Schulhofe verwandt. Im Sommer wurde ausserdem auf dem kleinen Exerzierplatze an der Großen Allee an zwei Nachmittagen gespielt. — 352 Schüler haben regelmäßig im Sommer gebadet, 166 sind Freischwimmer.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

11. März 1912. Professor Erdmann wird zum französischen Ferienkursus in Berlin einberufen.
14. März 1912. Oberlehrer Weidel wird zum Kursus zur Ausbildung von Ruderlehrern einberufen.
13. April 1912. Es ist darauf hinzuwirken, daß Händler, die Speiseeis, Bier, Limonaden, Mineralwässer, aber auch Zigaretten und dgl. feilbieten, sich bei Ausübung ihres Gewerbes nicht in der Nähe von Schulgrundstücken oder Spielplätzen aufhalten und auf diese Weise die Schulkinder zum Ankauf der erwähnten Genußmittel verleiten.
1. Mai 1912. Der Ministerial-Erlaß vom 17. April 1912 betreffend die Vereidigung der Kandidaten sofort bei Antritt des Seminarjahrs wird mitgeteilt.
22. Juni 1912. Auf Ungehörigkeiten von Wandervögeln beim Abkochen wird hingewiesen.
27. Juli 1912. Professor Hollmann wird zum naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Frankfurt a. M. einberufen.

20. Juli 1912. Der Ministerial-Erlaß vom 6. Juli 1912 verbietet das Boxen in den Schulen und warnt vor jeder Übertreibung beim Spielen und Turnen.

3. Oktober 1912. Während der Pfingst-, Sommer- und Herbstferien bleiben die Anstaltskassen geschlossen.

22. Dezember 1912. Aus dem Ministerial-Erlaß vom 11. Dezember 1912: „Ich bestimme, daß künftig Unterprimanern, welche beabsichtigen, die von ihnen bisher besuchte Anstalt zu verlassen, nach 1½ jährigem Besuche der Klasse die Reife für die Oberprima zugesprochen werden kann, ohne daß es eines Nachweises über die beabsichtigte Verwendung des Zeugnisses bedarf. — Ich bemerke dabei ausdrücklich, daß die Reife nur dann anerkannt werden darf, wenn die Unterlagen für die Versetzung in die Oberprima gegeben sind, ohne irgendwelche Rücksicht auf den späteren Beruf des Schülers. — In gleicher Weise ist zu verfahren bei Zuerkennung der Reife für die Unterprima nach anderthalbjährigem Besuche der Obersekunda. — Diese Anordnung entspricht auch den Grundsätzen des Erlasses vom 16. Februar 1901 betreffend Zuerkennung der wiss. Befähigung für den einj.-freiwilligen Dienst auf Grund der Versetzung in die Obersekunda.“

3. März 1913. Dem Professor von Bockelmann ist durch Allerhöchsten Erlaß vom 24. Febr. d. J. der Rote Adler-Orden IV. Klasse verliehen worden.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 16. April morgens 8 Uhr. Mit Ablauf des vergangenen Schuljahres schied aus dem Lehrerkollegium aus Herr Steinwender, der als Oberlehrer an die Oberrealschule in Breslau ging; zu Michaelis wurde Herr Carstenn als wiss. Hilfslehrer an das Kgl. Gymnasium in Strasburg Wpr. versetzt, während die Herren Boege und Joks dem Conradinum bzw. dem Städtischen Gymnasium zur Ableistung des Probejahrs überwiesen wurden. — Es traten in das Lehrerkollegium ein: zu Ostern Herr Dr. Wagner, zum 1. Mai Herr Joks, zu Michaelis die Herren Dr. Mau, Dr. Faasch, Dr. Sploesteter und Valentin.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war größtenteils recht erfreulich; längere Zeit zu vertreten waren nur die Herren Prof. Mangold und Vorschullehrer Mielke. — Auch die Schüler hielten sich gesundheitlich im allgemeinen gut. Der Hitze wegen wurde am 8. Juni der Unterricht um 2 Stunden gekürzt.

Am 29. Oktober besuchte Herr Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Graeber aus dem Kultusministerium in Begleitung des Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Kahle die Anstalt, wohnte dem sprachlichen Unterricht in der Mehrzahl der Klassen bei und hielt am Nachmittag eine Konferenz ab.

Die Reifeprüfungen fanden am 5. September 1912 und am 17., 18., und 19. Februar 1913 unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzialschulrats Prof. Kahle statt.

Der Gesangunterricht wurde am 25. November durch Herrn Professor Thiel vom Kgl. Institut für Kirchenmusik in Berlin in Anwesenheit des Herrn Geheimrat Kahle revidiert.

Die Schulausflüge fanden meist in der ersten Hälfte des Juni statt und waren auf einen Tag beschränkt; nur die Ober-Prima A besuchte in zwei Tagen Elbing und Umgegend. — Der Sedantag wurde gemeinsam durch Turnspiele und volkstümliche Übungen auf dem kleinen Exerzierplatze gefeiert; für die besten Leistungen wurden Eichenkränze als Prämien verliehen. — Am Reformationstage besuchten die evangelischen Schüler den Festgottesdienst in der Barbarakirche. — Am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs hielt Herr Professor von Bockelmann die Festrede; die „Kaiserprämien“ erhielten die Obersekundaner Fritz Bergholz (A) und Walter Steege (B); das Geschenk der Verlagsanstalt Haude & Spener in Berlin „Büchmanns Geflügelte Worte“ wurde dem Oberprimaner (B) Kurt Bode verliehen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt.																	Sum- me	B. Vorschule			Sum- me		
	O I	O I	U I	U I	O II	O II	U II	U II	O III	O III	U III	U III	IV	IV	V	V	VI		VI	1	2		3	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	gym.	real.	gym.	real.	gym.		real.					
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	20	20	22	19	32	28	36	32	25	25	29	28	48	42	37	43	40	50	576	42	30	29	101	
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	20	18	21	16	30	27	35	30	24	26	29	25	48	42	38	41	44	50	564	44	34	30	108	
3. Am 1. Februar 1913	20	15	21	16	30	28	35	29	25	25	28	23	46	42	38	41	42	48	552	45	32	30	107	
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913	Jahre	18	19	18	18	16	17	16	16	15	15	14	14	12	13	11	11	10	11		9	8	7	
	Monate	6	—	—	6	10	2	1	4	1	—	—	1	9	—	6	5	4	1		5	2	1	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

		Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit				Heimat					
		A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Haupt- anstalt		B. Vorschule		A. Haupt- anstalt		B. Vor- schule			
		evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nichtpreußische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nichtpreußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1.	Am Anfang des Sommerhalbjahrs	430	112	—	34	73	20	1	7	566	—	10	101	—	—	439	137	86	15
2.	Am Anfang des Winterhalbjahrs	418	113	—	33	79	22	—	7	554	—	10	108	—	—	423	141	92	16
3.	Am 1. Februar 1913	410	109	1	32	78	22	—	7	542	—	10	107	—	—	414	138	91	16

3. Verzeichnis der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Lfd. No.	Namen	Geburts-			Stand und Wohnort des Vaters	Konfession	Auf der Anstalt	In Prima	Studium bzw. Beruf
		Tag	Jahr	Ort					
Ober-Prima B.		Michaelis 1912.							
664	Wilhelm Adomeit	12. 11.	1891	Danzig	Oberzollsekretär i. Danzig	ev.	2 1/2	2 1/2	Kaufmann
665	Friedrich Tausch	18. 1.	1892	Schoensee Kr. Briesen	Postsekretär in Oliva	"	6 1/2	2 1/2	Theologie
Ober-Prima A.		Ostern 1913.							
666	Helmuth Barth	2. 10.	1895	Marburg a. L.	Prof., Oberarzt i. Danzig	ev.	9	2	Kaufmann
667	Hans Georg Debbert	13. 5.	1895	Danzig	† Gymnasialprofessor in Danzig	"	9	2	Jura
668	Otto Eggers	30. 4.	1895	Schwerin Meckl.	Oberpostinspektor in Danzig	"	6	2	Medizin
669	George von Engelbrechten	11. 2.	1894	Culm Westpr.	Oberst u. Reg.-Kommandeur in Danzig	"	5 3/4	2	Jura
670	Theodor Hevelke	19. 12.	1892	Danzig	Pfarrer in Danzig	"	11	2	Medizin
671	Gerd Hillger	5. 6.	1895	Jenkau b. Danzig	Professor in Danzig- Langfuhr	"	3	2	Jura
672	Fritz Kabus	12. 10.	1893	Polzin b. Putzig Westpr.	Rentier in Langfuhr	"	2 3/4	2	Jura
*673	Gerhard Karehnke	15. 7.	1895	Marienwerder Westpr.	Gymnasial-Professor in Danzig	"	9	2	Schiffbaufach
674	Ulrich Kloeveborn	11. 2.	1895	Wiele Kr. Wirsitz	Rentier in Oliva	"	2 1/2	2	Kaufmann
675	Fritz Omankowski	27. 11.	1893	Danzig	Rektor in Danzig	kath.	8	2	Medizin
676	Walter Riebensahm	17. 5.	1895	Königsberg i. P.	Kaufmann in Königs- berg i. Pr.	ev.	2 1/4	2	Maschinen- baufach
*677	Hugo Scheerbarth	19. 11.	1893	Züllichau	Proviantamtsdirektor in Danzig	"	3 1/2	2	Jura
678	Robert Schopenhauer	4. 11.	1894	Jonasdorf Kr. Marienburg	† Gutsbesitzer	"	3	2	Landwirt
679	Thadäus Zuralski	14. 9.	1894	Bischofsburg Kr. Rössel	Arzt in Danzig	kath.	3	2	Medizin
Ober-Prima B.									
680	Gerhard Beckmann	12. 7.	1893	Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.	11	2	Jura
681	Kurt Belitz	25. 4.	1894	Danzig	Schiffskapitän in Danzig	kath.	10	2	Offizier
*682	Kurt Bode	6. 2.	1895	Posen	† Chefredakteur	ev.	4	2	Jura
683	Erich Dowig	5. 10.	1893	Thorn	Oberzahlmeister i. Danzig	"	10	2	Offizier
684	Friedrich Flemming	7. 7.	1894	Kl. Malsen Kr. Dirschau	Kgl. Domänenpächter in Kl. Malsen	"	10	2	Offizier
*685	Erwin Grunwald	19. 2.	1895	Kunzendorf Kr. Marienburg	Pfarrer in Kunzendorf	"	7	2	Philologie
*686	Hans Hartwig	19. 9.	1894	Prechlau Kr. Schlochau	Pfarrer in Sobbowitz	"	7	2	Jura
*687	Kurt Heinrich	6. 7.	1894	Gleiwitz	Waffenrevisor in Danzig	kath.	6	2	Philologie
*688	Siegfried Heisig	9. 8.	1894	Leobschütz	Seminardirektor in Danzig-Langfuhr	"	2	2	Jura
689	Eduard Hopf	1. 3.	1892	Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.	12	3	Landwirt
*690	Hellmuth Kluck	25. 9.	1894	Danzig	Amtsgerichtssekretär in Danzig	kath.	9	2	Jura
691	Hans Lange	18. 5.	1894	Elbing	† Braumeister	ev.	5	2	Kaufmann
*692	Alfred Loewenstein	11. 11.	1894	Lessen Kr. Graudenz	† Kaufmann	jüd.	9	2	Jura

* Die Bezeichneten wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 48, Michaelis 3. Von diesen sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 7, Michaelis 3.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Es wurden erworben: **Für die Lehrerbibliothek:** Pochhammer, Problem der Willensfreiheit; Lenz, Geschichte der Universität Berlin; Haldane, Universities and National Life; Engel, Deutsche Stilkunst; Schlatter, Der Römerbrief; Pfannmüller, Jesus im Urteil der Jahrhunderte; Berger, Körner; Woerner, Ibsen; Herzog, Kleist; Soergel, Dichtung und Dichter der Zeit; Deckelmann, die Literatur des 19. Jahrhunderts im deutschen Unterricht; Hart, Geschichte der Weltliteratur; Franz, Shakespeare-Grammatik; Bulle und Rigutini, Neues italienisch-deutsches Wörterbuch; Schmidt, Shakespeare-Lexikon; Ranke, Der Mensch; Schurig, Biologische Experimente; Hegi, Flora von Mitteleuropa; Eskuche, Hellenisches Lachen; Stowasser, Griechenlyrik; Windelband, Praeludien; Waldeck, Praktische Anleitung zum Unterricht in der lat. Grammatik; Landsberg, Didaktik des botanischen Unterrichts; Muzik, Kunst und Leben im Altertum; Warnecke, Kunstgeschichtliches Bilderbuch; Paulsen, Pädagogische Abhandlungen; Petersen, Vom alten Rom; Steinmann, Rom in der Renaissance; Riat, Paris; Weese, München; Weizsaecker, Das apostolische Zeitalter; Weinel, Biblische Theologie des Neuen Testaments; Rothe, Ilias; Patin, Aesthetisch-kritische Studien zu Sophocles; Falkenberg, Geschichte der neueren Philosophie; Engel, Schiller als Denker; Hoeffding, Der menschliche Gedanke, Franke, Kulturwerte der deutschen Literatur; Bernheim, Einleitung in die Geschichtswissenschaft; Braun, Westpreußen; Giehlow, Maximilians 1. Gebetbuch; Reinhardt, Die schriftlichen Arbeiten; Die Arbeitsschule; Baer u. Stephan, die Ortsnamenänderungen in Westpreußen; Bonn, Gesammelte Werke; Kürschner, Jahrbuch 1913; Billeter, Die Anschauungen vom Wesen des Griechentums; Maass, Goethe und die Antike; Fittbogen, Probleme des protestantischen Religionsunterrichts; Die Wunder der Natur; Seidel, Der deutsche Aufsatz in der Reifeprüfung; Salomon, Die deutschen Parteiprogramme; Laudien, Griechische Inschriften; Biese, Deutsche Literaturgeschichte; Chamberlain, Goethe; Lehmann, Die großen Erzieher; Biese, Die Philosophie des Metaphorischen; Cauer, Aus Beruf und Leben; Hartmann, Schülervorträge; Spieß, Menschenart und Heldentum in der Ilias; Jordan, Odyssee; Beller-mann, Antigone; Meister, Geschichtswissenschaft; Prohle, Die Entwicklung des deutschen Wirtschaftslebens; Arndt, Deutschlands Stellung in der Weltwirtschaft; Hildebrandt, Michelangelo; Schwarz, Kaiser Konstantin und die christliche Kirche; Troian, Erinnerungen; Messer, Problem der staatsbürgerlichen Erziehung; Ferrero, Größe und Niedergang Roms; Hann, Hochstetter, Pokorny, Allgemeine Erdkunde; Wüllner, Chorübungen; Prüfer, Außerkirchlicher Kunstgesang im 16. Jahrh.; Dahlmann-Waitz, Quellenkunde der deutschen Geschichte; Kittel, Geschichte des Volkes Israel; Werder, Macbeth; Bardt, Römische Komödien; Huckert, Die Leistungen der höheren Schulen; Lange, Darstellungen des Menschen in der älteren griechischen Kunst; Suchier und Birch, Geschichte der Französischen Literatur; v. Domaszewski, Geschichte der römischen Kaiserzeit; Küchler, Hebbel; Marcks, Männer und Zeiten; Laband, Handbuch der Politik; Droysen, Geschichte des Hellenismus; Blümner, Satura; Mereschkowski, Julianus Apostata, Alexander I.; Elster, Wörterbuch der philosophischen Begriffe.

Für die Schülerbibliothek. Burr, Durch das tropische Südamerika; Kruegel, Aus dem großen Krieg; Libbe, Zur Geschichte deutschen Wesens; Roth, Die Heimat in der Wüste; Horn, Erdbeben von Lissabon; Noeldechen, Die Stolzinger; Herzog, Die Burgkinder; Weule, Leitfaden der Völkerkunde; Freytag, Das Nest der Zaunkönige; Guericke, Die Belagerung Magdeburgs; Leutwein, Die Kämpfe mit Hendrik Witboi; Lobsien, Jodute; Höffner, Die Treue von Pommern; Follmann, Die Eifel; Hahn, Chemisches Experimentierbuch; Brandt, Japan; Nansen, Reise nach dem Nordpol; Michael, Die jungen Lebensretter; Messerer, Krieg und Frieden; Knogler, Das Institutskind; Theden, Alwin und Theodor; Plieninger, Beispiele des Guten; Jaeger, Die Meuterer auf Pitcairn; Werther, Volksmärchen; Hoecker, Peter Simpel; Stein, Reineke Fuchs; Kühn, Chlodwig; Sonnenburg, Das Türkenmal; Hoecker, Adam Riese; Spielmann, Die Kinder des Wendenfürsten; Schmidt, Heroengeschichten; Koeppen, König Albert; Olm, Der eiserne Prinz; Gast, Drygalskis Reisen nach dem Südpol; Hoffmann, Toms Erlebnisse; Koch, Allerlei Lustiges; Herzberg, Heimatlos; Ernst, Robinson Crusoe; Riegel, Als Vater klein war; Pallmann, Gefährliche Tiere; Falke, Claus Baerlapp; Kruegel, Aus dem großen Kriege; Volz, Tierbilder; Herrmann, Nützliche Gehilfen; Hoffmann, Der letzte der Mohikaner; Reichenbach, Der Pfadfinder am Binnensee; Krüger, Die Prairie; Heintz, Das Geheimnis der Heiligenhöhle; Kleinschmidt, Im Forsthause Falkenhorst; Eschen, Kinderleben; Petersen, Lustige Schwabenstreiche; Krüger, Germanische Götterkunde; Etzel, Reineke Fuchs; Swift, Gulliwerts Reisen; Mund, Reisen des Freiherrn von Münchhausen; Höcker, Der rote Freibeuter; Bernstorff, Unsere blauen Jungen;

Falkenhorst, Vom Maultiertreiber zum General; Rode, Fred der Wolfstöter; Promber, In Sturm und Not im Luftballon; Roth, Richard Löwenherz; Arnold, Zeppelins Kampf und Sieg; Brünning, Wanderungen durch die Natur; v. Liliencron, Ein junger Held aus dem Befreiungskriege; Roth, Um des Reiches Krone; Geissler, Der Douglas; Hedin, Von Pol zu Pol; Lauff, Der Tucher von Köln; Schneider, Im Reiche der Azteken; Rode, Gerd Holstein; Mereschkowski, Leonardo da Vinci; Grabein, In Tropenglut und Urwaldnacht; Berthold, Lustige Gymnasialgeschichten; Matthias, Mit vollen Segeln; Müller, Krupp; Werner, Der Peter von Danzig; Stosch, Vom Seekadetten zum Seeoffizier; Schalk, Paul Beneke; Harder, Capri; Ottmann, Die Riviera; Hörstel, Der Gardasee; Trentini, Südtirol; Bittrich, Der Schwarzwald; Tesdorpf, Bilderatlas; Walter, Napoleons Feldzug nach Rußland; Berger, Blücher; Osborn, Ludwig Richter, Bracht; Meisner, Holbein; Jantzen, Rembrandt; Heyk, Feuerbach; Diez, Raffael; Schur, Kaiser Friedrich-Museum; Plietsch, Rubens; Meissner, Dürer; Pfohl, Richard Wagner; Kammerhoff, Körner; Spiero, Wilhelm Raabe; Boerschel, Scheffel; Raff, Heyse; Neumann, Luftschiffe; Biermann, Zügel, Watteau; Schur, Rethel; Gold, Hals; Greif, General York; Keller, drei Erzählungen; Hauptmann, Lohengrin; Salten, Kaiser Max; Bloem, Das Ende der großen Armee; Schwartz, Sagen der Mark; Domansky, Die Franzosen in Danzig; Réé, Nürnberg; Voß, Die Völkerschlacht bei Leipzig; Rellstab, Der Brand von Moskau, Mit Mann und Roß, Die große Armee; Joesting, Erinnerungen eines Gymnasiasten; Trinius, Wanderfahrten; Ule, Die Wunder der Sternwelt; Engel, Die Gesteinsarten der Erde; Wildenbruch, Kindertränen; W. Raabe, Des Reiches Krone; Hanssen, Seemannsleben; Koch und Richelmann, Deutsche Flotte; O. Ernst, Vom grüngoldenen Baum, Aus meinem Sommergarten, Vom ruhigen Leben; Wetzell, Vom freudigen Schaffen, Friedrich der Große; Egelhaaf, Geschichte der neuesten Zeit.

Für das physikalische Kabinett: 1 Schlitten-Inductionsapparat, 1 magnetische Polwage 1 Magnet-elektrische Maschine nach Stöhrer, 1 Vertikal-Galvanometer mit starker und feiner Wirkung auf verstellbarer Spule, 1 Molekularmagneten-Modell, 1 Bodendruck-Apparat nach Pascal.

Für die übrigen Sammlungen: 1 Fuchs (geschenkt von Herrn Rittergutsbesitzer Ew.) 6 prähistorische Wandtafeln der Provinz Westpreußen (Geschenk des Quintaners (G) Hellmuth Moebes) 1 Tulipa Gesneriana, 1 Helianthus annuus, 1 Spirogyra, Vaucheria, Pinnularia, 1 Drosera rotundifolia, 1 Claviceps purpurea, 1 Equisetum arvense, 1 Lycopodium clavatum, 1 Kasten mit Gesteinsarten, 1 Ohrmodell. — Riek, Danzig und seine nächste Umgebung; Haack, Alpenländer; Schwabe, Zeitalter der Entdeckungen; Gaebler, Apenninen-Halbinsel; Spanien, Frankreich; Kiepert, Großer Schul- und Hausglobe; 1 Tellurium. — 1 Kegelschnittmodell von Draht; Wünsche, Nordseedeich bei Sturmflut, Lawinensturz in den Alpen.

Für alle der Schule gemachten Geschenke wird hiermit der geziemende Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen.

1. Die Jahreszinsen der **Schüler-Jubiläumsstiftung** im Betrage von 105 M wurden als Prämie dem Oberprimaner Gerhard Karehnke überwiesen.
2. Aus den Zinsen der **Kretschmann-Stiftung** wurden Beihilfen zu den Ausflügen der oberen Klassen gegeben.
3. Die Zinsen der **Karl Stangenberg-Stiftung** erhielt der Unterprimaner Otto Cornels.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

1. Die Gefahren, die durch die überhandnehmende **Schundliteratur** der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr

zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihres Kindes, einschließlich der Tagespresse sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmannschen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können. Ministerial-Erlaß vom 21. September 1912.

2. **Ferienordnung** für das Schuljahr 1913/14:

	Schluß des Unterrichts	Beginn	Dauer
Ostern	Mittwoch, 19. März	Donnerstag, 3. April	14 Tage
Pfingsten	Donnerstag, 8. Mai, mittags	Donnerstag, 15. Mai	6 Tage
Sommer	Mittwoch, 2. Juli, mittags	Dienstag, 5. August	33 Tage
Herbst	Mittwoch, 1. Oktober, mittags	Dienstag, 14. Oktober	12 Tage
Weihnachten	Dienstag, 23. Dezember	Donnerstag, 8. Januar 1914	15 Tage

- Das **neue Schuljahr** beginnt Donnerstag, den 3. April, morgens 8 Uhr.
- Die Aufnahme der für die **drei Vorschulklassen** und die **beiden Sexten angemeldeten** Schüler findet Mittwoch, den 19. März, morgens 9 Uhr statt.
- Der Termin für die Aufnahme in **die übrigen Gymnasial- und Realklassen** ist Mittwoch, der 2. April. Die **zur Prüfung angemeldeten** Schüler haben sich morgens um 8 Uhr, die mit Abgangszeugnis versehenen um 9 Uhr einzufinden.
- Mit Beginn des neuen Schuljahres tritt die Real-Untertertia ins Leben. Das Schulgeld beträgt in den Realklassen 110 Mark.
- Die Unterrichtszeit dauert im Sommerhalbjahr von 7½ bis 1 Uhr, im Winterhalbjahr von 8 bis 1½ Uhr.
- Die Eltern werden immer wieder gebeten, von den Sprechstunden der Lehrer ausgiebig Gebrauch zu machen, jedoch in den letzten Wochen des Schuljahres unmittelbar vor den Versetzungskonferenzen von Besuchen möglichst abzusehen.
- Der Direktor ist an jedem **Schultage** im Sommer von 11 bis 12, im Winter von 11½ bis 12½ Uhr mittags in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Danzig, im März 1913.

Zwerg,
Gymnasialdirektor.